

Johannes-Kepler-Gymnasium Deutsch -Sekundarstufe I

(Fassung vom 12.09.2025)

Inhaltsverzeichnis

1 Die Fachgruppe Deutsch am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren	3
1.1 Lage der Schule	3
1.2 Anzahl der Lernenden/Lehrenden	3
1.3 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft..	3
1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	4
1.5 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	4
1.6 Verfügbare Ressourcen.....	5
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	5
2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben.....	7
Jahrgangsstufe 5	7
Jahrgangsstufe 6	19
Jahrgangsstufe 7	31
Jahrgangsstufe 8	40
Jahrgangsstufe 9	47
Jahrgangsstufe 10.....	59
3 Leistungsbewertung im Fach Deutsch am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren	68

1 Die Fachgruppe Deutsch am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

1.1 Lage der Schule

Die Bergbaustadt Ibbenbüren ist eine Mittelstadt in der Region Tecklenburger Land im nördlichen Teil des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Die Stadt definiert sich als Schulstadt, d.h., dass alle gängigen Schulformen angeboten werden. Außerdem hat die Schule ein sehr großes Einzugsgebiet. Die Schule liegt am Rande des Stadtzentrums, in unmittelbarer Umgebung zu einer Gesamtschule, einer Freien Schule, eines Berufskollegs sowie eines weiteren Gymnasiums. Die Umgebung in Richtung Nordosten ist städtisch-industriell, Richtung Süden ländlich geprägt. Ein größeres Erholungsgebiet, der Aasee, ist zu Fuß erreichbar, ebenso die Stadtbibliothek, das Bürgerhaus sowie das Schauburg Quasi So-Theater.

Im Ibbenbürener Bürgerhaus finden regelmäßig Theatergastspiele aller bedeutenden deutschen Tournée-theater sowie zahlreiche Auftritte von Künstlern aus den Bereichen Kabarett, Comedy Tanz und Musik statt. Für Schülerinnen und Schüler stellt die Stadt ein Kontingent an günstigen Theaterkarten zur Verfügung. Für etliche Inszenierungen bietet die Volkshochschule auch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm an. In dem seit 2005 bestehenden Theater im ehemaligen Kino „Schauburg“ werden vom „Quasi-So-Theater der VHS“ mehrere Amateur-Theaterproduktionen im Jahr inszeniert.

Insgesamt bietet die Lage der Schule ein vielfältiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

1.2 Anzahl der Lernenden/Lehrenden

Am Johannes-Kepler-Gymnasium werden derzeit ca. 850 Schülerinnen und Schüler von 78 Lehrkräften unterrichtet.

1.3 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Johannes-Kepler-Gymnasium ist eine Schule des Standorttyps II, d.h. die Schülerschaft hat einen erhöhten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund.

Ansonsten befindet sich das Gymnasium in einem ländlich-kleinstädtischen Umfeld. Die Stadt definiert sich als Mittelzentrum und Schulstadt, d.h., dass alle gängigen Schulformen angeboten werden. Außerdem hat die Schule ein sehr großes Einzugsgebiet.

Die Fachgruppe Deutsch, die zurzeit aus 22 Kolleginnen und Kollegen besteht, arbeitet hinsichtlich der beschriebenen Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der 5. Klasse nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht, indem den Schülerinnen und Schülern in einer Deutschstunde in der Woche ein verpflichtendes Förder- oder Förderprogramm angeboten wird, dazu gehört auch die besondere Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und Lese-Rechtschreibschwierigkeiten.

1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine weitere Aufgabe in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

Zur Erreichung dieser Ziele ist auch eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem länger angelegten Schulentwicklungsprozess arbeiten die Lehrpersonen an pädagogischen Studientagen gemeinsam daran die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Fächerübergreifende Konzept zu Hausaufgaben sowie zu Lernmethoden wurden entwickelt.

Am Nachmittag haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften ein erweitertes Bildungsangebot anzunehmen, das sowohl dem Fördern als auch dem Fordern zugeordnet werden kann.

1.5 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

1.6 Verfügbare Ressourcen

Als Räume für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf sind die Schülerbücherei, das Pädagogische Zentrum sowie Sitzgruppen auf den Fluren nutzbar.

Drei Computerräume sowie die schülereigenen Tablets (ab Klasse 7) werden im Alltag genutzt. Allen Lernenden steht eine kostenlose Lizenz von Microsoft Office 365 zur Verfügung. Interaktive Lernprogramme/Apps sind Bestandteil des täglichen Unterrichts. Der Deutschfachraum ist mit einem PC und Beamer ausgestattet, so dass hier im abgedunkelten Raum für Filmanalysen Medien gezeigt werden können.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das Pädagogische Zentrum oder Raum 220/221 als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Elke Berg
Stellvertreter/in: Marc Otte

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: Ute Heimeshoff, Dagmar Meyring
Kontaktlehrerin für die Schülerbücherei: Elke Berg
Kontaktlehrer für die Stadtbibliothek: Jan Kampmann

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

Im Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 3 zu entnehmen sind. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch sind im schulinternen Lehrplan wörtlich übernommen. Der schnelleren Rezeptionsmöglichkeit halber sind seine kursiven Ergänzungen im schulinternen Lehrplan nur in dem Falle zitiert, wenn es für das Verständnis der Kompetenzerwartung erforderlich ist.

Als Fachschaft leisten wir auch einen Beitrag zur Demokratiebildung. Dahingehende Bausteine sind im Folgenden mit dem (DB) markiert.

Legende:

- T: Texte
- R: Rezeption
- K: Kommunikation
- P: Produktion
- S: Sprache
- M: Medien
- MKR: Medienkompetenzrahmen
- DB: Demokratiebildung
- BnE: Bildung für nachhaltige Entwicklung

2. 2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 erfolgt eine Testung der Rechtschreibkompetenz aller Schülerinnen und Schüler mittels der Hamburger Schreibprobe (HSP) durch die unterrichtende Lehrkraft.

Unterrichtsvorhaben I: Ich – du – wir: Sich und andere informieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- **ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)**
- **angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)**
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

Vorhabenbezogene Absprachen						
Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort /außer-schulische Partner	Fächerübergreifende Kooperationen	DB	Überprüfungsformen	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR)	DB
von Schulerlebnissen erzählen Brief an die Grundschullehrer*innen	Deutsch kompetent 5, Kapitel 1 (S. 10-27); AH S. 22-25			Aufgabentyp 1	MKR 2.1 und 2.2 Mit digitalen Werkzeugen recherchieren und Informationen	

Einführung von Checklisten zur Selbst- und Partnerdiagnostik Aktivierung des Vorwissens zur Methode „Schreibplan“	Schulbibliothek				verarbeiten (Informationsrecherche zu Sprachen und Schriftzeichen)	
--	-----------------	--	--	--	--	--

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Segeln im Meer der Wörter: Wortarten unterscheiden und verwenden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)

Produktion

- **relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)**
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- **Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und Suchmaschinen

Vorhabenbezogene Absprachen				
Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	Fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsformen	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR)
Aktivierung des Vorwissens zu Lesestrategien, Integrativer Grammatikunterricht	Deutsch kompetent 5, Kapitel 11 (S. 188-211) Lerninsel H (S.329-333); AH S. 34-55		Aufgabentyp 5	

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Erlebt – erdacht – erzählt: Mündlich und schriftlich erzählen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- **eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)**
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- **ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)**
- **Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)**
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Wirkung kommunikativen Handelns

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Vorhabenbezogene Absprachen				
Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	Fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsformen	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR)
Geschichten lesen und untersuchen (Spannungskurve); Produktionsorientiertes Schreiben; (ausgehend von W-Fragen) Fragen zum Text entwickeln; wörtliche Rede im Hinblick auf erzählerische Mittel und Rechtschreibung	Deutsch kompetent 5, Kapitel 3 (S. 44-69); Lerninsel C (S. 303-309); AH S. 4-13		Aufgabentyp 6	MKR 1.2 und 4.1 Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung und Medienprodukte gestalten und präsentieren (eigene Erzähltexte tippen und formatieren)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Wolkenkratzer und Pyramiden. Satzglieder untersuchen und verwenden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (K-R), (VB C, Z4)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: **Satzglieder**, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Vorhabenbezogene Absprachen				
Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	Fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsformen	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR)
Operationale Verfahren (Proben) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen; Grundlegende Strukturen des Satzes beschreiben	Deutsch kompetent 5, Kapitel 12 (S. 212-227); Lerninsel H (S. 334-335); AH S. 56-67	Geschichte (Ägypten)	Aufgabentyp 5	MKR 4.1 und 4.2 Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (Blogeintrag)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Von Wünschen und Träumen. Märchen, Erzählungen und Sagen untersuchen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**

Vorhabenbezogene Absprachen

Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	Fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsformen	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MKR)
Märchen- und Sagenmerkmale; Vergleich von Märchen/Sagen verschiedener Länder; Transfer vom Lesen zum Selbstschreiben; Schülerprodukte vergleichen und Reflexion über Zusammenhänge zwischen Sprache, Inhalt und ästhetischer Wirkung; Schreibplan; Fokus: Grammatische, orthographische und stilistische Überarbeitung; Schreibkonferenz; Ideensammeln in Mindmaps	Deutsch kompetent 5, Kapitel 6 (S. 114-139); Lerninsel E (S. 320-324)		Aufgabentyp 4	MKR 4.1; 1.2 und 5.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren; Medienrezeption: audiovisuelle Texte (Märchenverfilmung untersuchen, reflektieren etc.)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Okapi, Nasenbär & Co. Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)

- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Vorhabenbezogene Absprachen				
Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort /au- ßerschulische Part- ner	Fächerübergreifen- de Kooperationen	Überprüfungs- formen	Bezüge zum Medienkompetenz- rahmen (MKR)

Aktivierung von Vorwissen zu Lesestrategien für Sachtexte; systematischer Einsatz von Suchbegriffen bei der Internetrecherche; Informationen in Mindmap ordnen; Präsentation eines Steckbriefs vor der Klasse	Deutsch kompetent 5, Kapitel 4 (S. 70-89); Lerninsel C (S. 310-313); AH S. 14-21	Biologie	Aufgabentyp 2	MKR 1.1; 1.2 und 2.1 Mediengeräte einsetzen; Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (Artikel für Internetseite der Schule zur Tierpatenschaft der Klasse verfassen)
Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.				
Summe Jahrgangsstufe 5: 120 Stunden				

Jahrgangsstufe 6
<u>Unterrichtsvorhaben I: „Typisch sie – typisch er“ – Wortarten unterscheiden und verwenden</u>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...
<u>Rezeption</u> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
<u>Produktion</u> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)

- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche** und diskontinuierliche, argumentierende und **informierende** Texte

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Vorhabenbezogene Absprachen:

Didaktische bzw. methodi- sche Zugänge	Lernmittel/- ort und au- ßerschuli- sche Partner	Fä- cher- über- grei- fende Ko- ope- ratio- nen	DB	Überprü- fungsform	Medienkom- petenz
---	---	--	-----------	-------------------------------	------------------------------

Wortarten unterscheiden und deren Funktion erkennen Flexionsformen und ihre Funktion kennen und anwenden Tempusformen und ihre Funktion beherrschen Wortbildung untersuchen	Klett: S.198-215, Cornelsen: S. 250-266	Fremdsprachen		<i>Schriftlicher Aufgabentyp 5:</i> Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren
--	--	---------------	--	--	---

Bezug zu Bne: SDG 5

Bezug zu Verbraucherbildung:

Gendergerechtes Einkaufen

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Poetische Wünsche und Träume – Traum- und Wunscharstellungen in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Vorhabenbezogene Absprachen:

Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort und außerschulische Partner	Fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
Vorlesewettbewerb Verfassen eigener Gedichte, auch	Klett: S.146-161		<i>Schriftlicher Aufgabentyp</i> 4a: Einen	4.1 Medienprodukte

ausgehend von Geschichten Verdeutlichung des Zusammenhangs zwischen Form und Funktion Schreiben zu Bildern / zu Musik Vortragstechniken (visuelle und akustische Unterstützung) Tandemvortrag von Gedichten und einfachen dramatischen Szenen Lyrischer Kalender	Cornelsen: S.160-177		literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen <i>oder Aufgabentyp 6:</i> Texte nach einfachen Textmustern verfassen und weiter-schreiben	gestalten und präsentieren	
---	----------------------	--	---	----------------------------	--

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: „Das sehe ich anders!“ – sprachlicher Umgang mit anderen: Meinungen äußern und begründen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**

Texte:

- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Vorhabenbezogene Absprachen:

Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort und	Fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
---	----------------------------	--	-------------------------	--

	außer- schulische Partner				
Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten Aufmerksam zuhören Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen Wünsche und Forderungen angemessen vortragen Eigene Meinung formulieren und durch Argumente und Beispiel begründen	Klett: S.30-44 Cornelsen: S.54-71		<i>Schriftlicher Aufgabentyp</i> 3: zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen	3.1 digitale Kommunikation gestalten 3.2 Regeln für die digitale Kommunikation 3.3 digitale Kommunikation als aktive Teilhabe der Gesellschaft	

Bezug zur Verbraucherbildung:

Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (VB C, Z4)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Freundschaft und Identität – einen Jugendroman untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)

- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien,** Websites, interaktive Medien

Vorhabenbezogene Absprachen:

Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort und außerschulische Partner	Fächer übergreifende Kooperationen	DB	Überprüfungsform	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
Jugendbücher verstehen Inhalte erfassen, Handlungen, Konflikte und Figuren untersuchen Literaturverfilmungen untersuchen	(Klett: S. 92-118) Cornelsen: S.120-139, 232-247 Schulbibliothek Jugendroman, z. B. „Krabat“, „Wunder“, etc.	Kunst Biologie		<i>Schriftlicher Aufgabentyp</i> <i>4b:</i> Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen <i>Alternative:</i> Lesetagebuch	4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren 4.2 Mediengestaltung untersuchen und reflektieren 5.1 Vielfalt der Medien untersuchen 5.3 den Einfluss digitaler Medien aus Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Versunkene Welten – Satzglieder und Sätze untersuchen und verwenden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Vorhabenbezogene Absprachen:

Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort und außerschulische Partner	Fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
Operationale Verfahren zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen Grundlegende Strukturen des Satzes beschreiben Kommasetzung beherrschen Personen und Gegenstände mithilfe von Attributen beschreiben Methoden der Textüberarbeitung anwenden	Klett: S. 210-233 Cornelsen: S. 267-288		<i>Schriftlicher Aufgabentyp</i> 5: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Tierisch menschlich? – Versteckte Wahrheiten: Fabeln lesen, untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Merkmale, Aufbau und Figuren untersuchen (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- einfache literarische Formen unterscheiden sowie deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen (T-R, M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Fabeln vergleichen und gestalten (T-P)
- Dialoge, Spielszenen, Figuren und deren Absichten, Verhaltensweisen und Gesprächsverläufe in Dialogen gezielt einsetzen (T-P, K-P, M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, **Fabeln**, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

Vorhabenbezogene Absprachen:

Didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort und	Fächerübergreifende	Überprüfungsform	Bezug zum Medienkompetenzrahmen
--------------------------------------	---------------------	---------------------	------------------	---------------------------------

	außerschu- lische Part- ner	Kooperatio- nen		
Einfache literarische Formen (Fabeln) untersuchen Elementare Strukturen von Fabeln erfassen, durch Motivvergleich den historischen Bezug kennenlernen Fabeln gestaltend vortragen Fabeln umschreiben, selbst schreiben	Klett: S. 162-173 Cornelsen: S. 142-158	Biologie	<i>Schriftlicher Aufgabentyp</i> 4a: Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen <i>oder Aufgabentyp 6:</i> Texte nach einfachen Textmustern verfassen und weiter-schreiben <i>Mündlicher Aufgabentyp:</i> Eine Fabel in einem Videoclip (Erklärvideo) vorstellen (Ersatzform)	4.1 Medienprodukte gestalten und präsentie-ren
Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.				
Summe Jahrgangsstufe 6: 90 Stunden				

Jahrgangsstufe 7
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> „Besondere Begegnungen“ – Erzählende Texte untersuchen Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R).

- Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R)
- Texte im Hinblick auf Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (T-R)
- Zentrale Figurenbeziehungen und-merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern. (T-R)
- Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion in Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (T-R)
- Literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. (T-R)
- Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R)
- Eine eigene Lesart eines literarischen Textes gründen und mit Lesarten anderer vergleichen. (T-R)
- Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R)
- Den Aufbau kontinuierlicher Texte erläutern. (T-R)
- Dem Leseziel und Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P)
- Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten und Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen (hier bspw. in Hinblick auf die Erfüllung von Balladenmerkmalen) und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. (T-P)
- Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (T-P)
- Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)
- Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

□ Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

□ Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa, Romanauszüge
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

□ Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke**

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 7 (Klett), S.102-127.
- Überprüfungsform: *Schriftlicher Aufgabentyp 4a*: Analysierendes Schreiben
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Beim Verfassen einer Inhaltsangabe digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- **(DB)**

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Das gibt's wirklich?! - Wortarten unterscheiden und verwenden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden. (S-R)
- Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, stilistische Varianten). (S-R)
- Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären. (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-R)

Produktion

- Relevantes sprachliches Wissen (insb. Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

□ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**

□ **Texte:**

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

□ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituation: **Präsentation**

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 7 (Klett), S.206-219.
- Überprüfungsform: *Schriftlicher Aufgabentyp 5: Überarbeitendes Schreiben* (oder: Typ 6 – Produktionsorientiertes Schreiben)
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Erstellen von Erklärvideos (MKR 4.1)

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: „Ich, du, wir und die Welt – Gegenwart verstehen, Zukunft nachhaltig gestalten“ – Sich und andere informieren¹

Das Unterrichtsvorhaben ist als Deeper-Learning-Einheit angelegt.² Nach der gemeinsamen Instruktionsphase werden mit Beginn des zweiten Halbjahres die wöchentlich zur Verfügung stehenden drei Stunden aufgeteilt: Eine entfällt dann auf das Deeper-Learning, in den anderen beiden Stunden wird das UV IV (s.u.) unterrichtet.

An das UV ist zudem ein Projekttag zum Thema „Fake News, Desinformationen & Co. erkennen“ angedockt.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (T-R)
- Eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des Orientierens, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R)
- (in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R))
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

¹ Gemäß Fachschaftsbeschluss geht die Deeper-Learning nach der erste Pilotierung und Evaluation im im Schuljahr 24/25 im Schuljahr 2025/26 in die zweite Pilotrunde. Über eine finale curriculare Verankerung wird nach Evaluation der zweiten Pilotrunde entscheiden.

² „Einmal im Schuljahr kann gemäß APO S I eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.“ Quelle:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf (abgerufen am 8.9.2025)

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P),
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen [...] (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, **Medien**

□ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel

□ **Texte:**

- **Sachtexte:** kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

□ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: **Präsentation**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

□ **Medien:**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Vorhabenbezogene Absprachen:

- **Lernmittel:** Materialpool „Ich, du, wir und die Welt – die Gegenwart verstehen, die Zukunft nachhaltig gestalten“ (deponiert auf Taskcard und im IServ-Fachschaftsordner)

- **Überprüfungsform:** Ersatz durch eine **alternative Leistungsüberprüfung**. Diese ersetzt die vierte Klassenarbeit. Die zeitliche Versetzung ergibt sich aus der Anlage als Langzeitprojekt (s.o.), sodass in der Zwischenzeit die dritte Klassenarbeit im Rahmen des UV IV (s.u.) geschrieben wird.

Bewertet werden kriterienbasiert der Lernprozess im Rahmen des individuellen Lernpfades, das Lernprodukt und die Präsentation des Lernproduktes. Im Rahmen der Produktgestaltung und Präsentation kommt insbesondere der Aufgabentyp 2 zum Tragen:

- *in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben*
- *auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen.*
- **Bezug zum Medienkompetenzrahmen:** Medienausstattung kennen, auswählen und reflektiert anwenden, mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1), Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (MKR 1.3).

Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien und Informationen auswerten (MKR 2.1), themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2), Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 3.1)

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens nutzen (MKR 4.1); Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2), Standards der Quellendokumentation beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (MKR 4.3); Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts überprüfen, bewerten und beachten (MKR 4.4)

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2).

- **(DB)**

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)

- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren- den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper- texten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

□ **Sprache:**

- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: mündliche und schriftliche Ausdrucksformen

□ **Texte:**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

□ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme
- Texte medial umformen und (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 7 (Klett), S.142-161.
- Überprüfungsform: *Schriftlicher Aufgabentyp 4a*: Analysierendes Schreiben
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Bei der medialen Umsetzung einer Ballade digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2), Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1), Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und reflektieren (MKR 4.2).

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Ich mache, was ich will?! – Schriftlich argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)

Produktion

- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P).
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte, Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

□ **Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau**, sprachliche Mittel

□ **Texte:**

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, **argumentierende** und informierende Texte

□ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

□ **Medien:**

- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 7 (Klett), S.46-62.
- Überprüfungsform: *Aufgabentyp 3*
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Beim Verfassen einer schriftlichen Argumentation digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2) und verschiedene Textsorten/Medien nutzen, um Adressaten zu überzeugen (MKR 5.2)
- **(DB)**

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Dem Täter auf der Spur – Satzglieder untersuchen und Satzzeichen setzen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten u.a. Textkohärenz). (S-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

□ Sprache:

- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Orthografie: **Zeichensetzung**

□ Texte:

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, argumentierende und **informierende** Texte

□ **Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 7 (Klett), S.220-239.
- Überprüfungsform: *Keine schriftliche Leistungsüberprüfung*
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR: 4.1)
- **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 100 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: „Wasserwelten“ – Wortarten unterscheiden, Modus verwenden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). (S-R)
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituation: **Präsentation**
- Kommunikationskonventionen: Sprachliche Angemessenheit

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 8 (Klett), S.210 - 226.
- Überprüfungsform: *Schriftlicher Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben*
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: -
- Fächerübergreifende Kooperation: -

Zeitbedarf: ca. . 18 UStd.

Unterrichtsvorhaben II: „Was die Welt bewegt“ – Zeitungen untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran
- ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. (T-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- **Sachtexte:** kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Präsentation**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus **unterschiedlichen Quellen**

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 8 (Klett), S. 172 -194.
- Überprüfungsform: Schriftlicher Aufgabentyp 4b: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Eine Reportage schreiben und dabei verschiedene Medien nutzen und kreativ und zielgerichtet einsetzen (MKR: 1.2, 5.2)
- Außerschulische Lernpartner: ggf. IVZ

- DB

Zeitbedarf: ca. . 18 UStd.

Unterrichtsvorhaben III: „Gemeinsam statt einsam“ – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen (T-P)
- von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 8 (Klett), S.134 - 155.
- Überprüfungsform: *keine Klassenarbeit geplant*

- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: -
- Fächerübergreifende Kooperationen: -

Zeitbedarf: ca. . 15 UStd.

Unterrichtsvorhaben IV: „Unzertrennlich“ – Jugendbücher und Filme untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa, Romanauszüge
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke**
- Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen im Film

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: z.B. Deutsch kompetent 8 (Klett), S.114-133.
- Überprüfungsform: *Schriftlicher Aufgabentyp 4a*: Einen Jugendbuchausschnitt untersuchen (oder: Typ 6 – Produktionsorientiertes Schreiben)
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Filmszenen analysieren (MKR 4.2)
- Fächerübergreifende Kooperation: -
 - [DB](#)

Zeitbedarf: ca. 18 UStd.

Unterrichtsvorhaben V: „Alles unter Kontrolle?!“ - Schriftlich argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

Produktion

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen,
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P).
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau**, sprachliche Mittel

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, **argumentierende** und informierende Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 8 (Klett), S. 42- 62.
- Überprüfungsform: *Schriftlicher Aufgabentyp 3*: begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte), eine Argumentation verfassen
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Beim Verfassen einer schriftlichen Argumentation digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2) und verschiedene Textsorten/Medien nutzen, um Adressaten zu überzeugen (MKR 5.2)
- Fächerübergreifende Kooperation: Philosophie (Fitness-Apps)
- [DB](#)

Zeitbedarf: ca. 18 UStd.

Unterrichtsvorhaben VI: „Fremde, Feinde, Freunde?“ – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)

- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten, (K-R)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, **Dramenauszüge**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 8 (Klett), S.156 - 171.
- Überprüfungsform: *keine Klassenarbeit geplant*
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Szenisches Spiel filmen (MKR: 4.1)
- Fächerübergreifende Kooperation: -
- [DB](#)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 100 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Hinweise:

- *Der Unterricht umfasst im 1. UND 2. Halbjahr zwei Wochenstunden.*
- *Der Umfang der Klassenarbeiten beträgt 90 Minuten.*

Unterrichtsvorhaben I: „Gewusst wie“ – Sich für ein Praktikum bewerben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- sprachliche Darstellungstrategien in Texten untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und die Wirkung erklären

Produktion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- sich in Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)
- Texte planen und selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- innere und äußere Mehrsprachigkeit
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Situationen : Bewerbungsgespräch
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Nutzung von Ipads und PC

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: z.B. Deutsch kompetent 9 (Klett), S.53-57 u. 60-61
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Ein Bewerbungsanschreiben sowie einen Lebenslauf verfassen (MKR 4.1)
- Fächerübergreifende Kooperation: -

Zeitbedarf: ca. 4 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: „Mensch 2.0 – Fiktion oder Zukunft?“ - Einen Roman und Filme untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel verarbeiten
- audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern

Produktion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- die Ergebnisse einer Textanalyse strukturiert darstellen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen darstellen
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text

verständlich und eine Textverständnis formulieren

- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell, sozial, gender, historisch) erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, kurze epische Texte
- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Medien:

- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 9 (Klett), S. 126-145.
- Überprüfungsform: Schriftlicher Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: einen Film analysieren (MKR: 4.2)
- Außerschulische Lernpartner

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: „Heute Mensch, morgen Maschine?“ - Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren

Produktion

Übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation– Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 9 (Klett), S.62 – 81; Arbeitsheft S. 20-27

- Überprüfungsform: *Schriftlicher Aufgabentyp 2: auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen*
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: -
- Fächerübergreifende Kooperationen: -
- Demokratiebildung: DB 5.1, 5.2, 5.4, 5.5

Zeitbedarf: ca. 10 UStd.

Unterrichtsvorhaben IV: „Gefährliche Tiere – gefährdete Tiere“ – Wortarten und Satzglieder verwenden, Satzzeichen setzen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können:

Rezeption

Übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen

Produktion

Übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf LautBuchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 9 (Klett), S.227 – 243; Arbeitsheft: S. 56-64 und 66-81
- Überprüfungsform: -
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: -
- Fächerübergreifende Kooperation: -
-

Zeitbedarf: ca. . 8 UStd.

Unterrichtsvorhaben V: „Was für ein Kaiser?!“: Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten ODER eine Ganzschrift z.B. „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern (T-R)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer

Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren

Produktion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell, sozial, gender, historisch) erläutern (T-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) (S-P)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:

Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama

Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte

Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität

Kommunikation:

Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit

Medien:

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 9 (Kap. 9) ODER Ganzschrift, z.B. Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“
- Überprüfungsform: Schriftlicher Aufgabentyp 4a
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen:-
- Außerschulische Lernpartner: ggf. Theaterbesuch

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben VI: „Wege und Umwege“: Gedichte untersuchen, interpretieren und medial gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von [...] lyrischen Texten sachgerecht erläutern (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (T-R)
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, à Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, à literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- Zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)

- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen

Produktion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:

Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen

Literarische Texte: Literarizität

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: vortragend und zuhörend
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

professionell vorgetragene Gedichte

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 9 (Kap. 8)
- Überprüfungsform: Schriftlicher Aufgabentyp 4a
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: MKR Produzieren und Präsentieren (Kompetenz 4)
- Außerschulische Lernpartner: -

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben VII: „Heute schon an morgen denken“: Sich und andere informieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren (K-R)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten

Produktion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten (S-P)
- adressatengerecht, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene

Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P)

- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-P)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatengemessen gestalten
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- **Sachtexte:** verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Präsentation**
- Kommunikationsrollen: vortragend und zuhörend
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 9 (Kap. 1)
- Überprüfungsform: Referat

- Bezug zum Medienkompetenzrahmen MKR: Produzieren und Präsentieren (Kompetenz 4), Informieren und Recherchieren (Kompetenz 2, insbesondere 2.1. und 2.2)
- Außerschulische Lernpartner: ggf. Interview
- Demokratiebildung: DB 5.1, 5.2, 5.4, 5.5

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Jahrgangsstufe 10

Hinweise:

- Unterricht umfasst im 1. Halbjahr drei und 2. Halbjahr zwei Wochenstunden
- Umfang der Klassenarbeiten beträgt 90 Minuten

Unterrichtsvorhaben I: „Auerhaus – WG-Glück auf Zeit“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel

♦ **Texte:**

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

♦ **Medien:**

- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: z.B. Deutsch kompetent 10 (Klett), S.136-159
- Überprüfungsform: Schriftlicher Aufgabentyp 4a oder b
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Filmanalyse (Produzieren und Präsentieren 4.2), Fotografien anfertigen (Produzieren und Präsentieren 4.1 und 4.2)
- Fächerübergreifende Kooperation: -
 - [DB](#)
 - [BnD: SDG 16 \(Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen\)](#)

Zeitbedarf: ca. 20 UStd.

Unterrichtsvorhaben II: „Lesen 2.0“ – Sich und andere informieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R),
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R),
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren (K-R),
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (M-R),
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (M-R),
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (M-R),
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (M-R).

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten (S-P),
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P),
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (T-P),
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen (T-P),
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P),
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen (T-P),
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen (T-P),
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (K-P),
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (M-P),
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (M-P),
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

♦ Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

♦ Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, Rechtschreibprüfung
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 10 (Klett), S. 10-35
- Überprüfungsform: Schriftlicher Aufgabentyp 4a oder b
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: ggf. Referate: Informationsrecherche (2.1, 2.2, 2.3 und 2.4)
- **BnD: SDG 4 (Hochwertige Bildung)**

Zeitbedarf: ca. 20 UStd.

Unterrichtsvorhaben III: „Am Ende gewinnen alle“ – Mündlich argumentieren im Rahmen des Projekts „Jugend debattiert“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel

Texte:

- Textübergreifende Zusammenhänge: Appellative Texte, Quellenkritik
- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- **Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- **Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend**

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen

Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 10 (Klett), S. 60-83, Materialien „Jugend debattiert“
- Überprüfungsform: -
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen:
- Fächerübergreifende Kooperationen: -
- [DB](#)
- [BnD: Fokus abhängig vom jeweiligen Debattenthema](#)

Zeitbedarf: ca. 15 UStd.

Unterrichtsvorhaben IV: „Sprache und Diskriminierung“ – Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache
- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen

♦ Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

♦ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 10: 84-107
- Überprüfungsform: Schriftlicher Aufgabentyp 2 (im Hinblick auf ZP10)
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: -
- DB
- BnE: SDG 5 (Geschlechtergleichstellung) und SDG 10 (weniger Ungleichheiten)

Zeitbedarf: ca. 18 UStd.

Unterrichtsvorhaben V: „Wandlungen“ – Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden (S-R),
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R),
- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern (S-R),
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) (S-R),
- Semantische Unterschiede in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern (S-R),
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R),
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (T-R),
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern (T-R),
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R),
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) (T-R).

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P),
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P),
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern (T-P),
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (T-P),
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ **Sprache:**

- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache
- Sprachgeschichte: Sprachwandel
- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel

♦ **Texte:**

- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
 - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
 - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
 - Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
 - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

♦ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 10 S. 108-135
- Überprüfungsform: -
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Podcast: Bedienen und Anwenden (1.2), Produzieren und Präsentieren (4.1, 4.2, 4.3)
- [DB](#)

Zeitbedarf: ca. 17 UStd.

Unterrichtsvorhaben VI: „Rebellion“ – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel
- Sprachgeschichte: Sprachwandel

♦ Texte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

♦ Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

♦ Medien:

- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Vorhabenbezogene Absprachen:

- Lernmittel: Deutsch kompetent 10: S. 160-183
- Überprüfungsform: -
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen: ein Gedicht medial gestalten (Produzieren und Präsentieren 4.1), Poetry Slam (Informieren und Recherchieren 2.1, Produzieren und Präsentieren 4.1 und 4.2), Analysieren und Reflektieren (5.1)
- Außerschulische Lernpartner: -
- DB
- BnD: SDG 5 (Geschlechtergleichstellung), SDG 10 (weniger Ungleichheiten) und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen)

Zeitbedarf: ca. 10 UStd.

Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 100 UStd.

3 Leistungsbewertung im Fach Deutsch am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

Auf der Grundlage der derzeit gültigen gesetzlichen Regelungen

Schulgesetz für das Land NRW (§ 48 und zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52)

Kernlehrplan Deutsch (G9)

APO GOST Sek I (§ 6)

beschließt die Fachschaft Deutsch die folgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung.

„Schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ haben i.d.R. den gleichen Stellenwert. Ergebnisse der LSE werden ergänzend in angemessener Form berücksichtigt. Die Kriterien für die Notengebung sollen für die SuS bekannt und transparent sein. Zur Leistungsbewertung gehört auch die Diagnose des erreichten Lernstandes, die als Grundlage für individuelle Förderung herangezogen wird.

Diese Grundsätze werden im Rahmen der Fachschaftsarbeit regelmäßig evaluiert. Die Überprüfung der Kompetenzen „Rezeption“ und „Produktion“ erfolgt im Rahmen der jeweils zugeordneten Inhaltsfelder „Sprache“, „Texte“, „Kommunikation“ und „Medien“, somit also vor dem Hintergrund der konkretisierten Kompetenzerwartungen, wobei eine zunehmende Progression erreicht wird.

- a) **Schriftliche Arbeiten/ Klassenarbeiten** sollen so angelegt sein,
 - dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
 - dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
 - dass die SuS die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

a) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

	Schriftliche Arbeiten	Sonstige Leistungen
5 - 6	6 Klassenarbeiten pro Schuljahr (Dauer 45 min zzgl. benötigter Zeitvorgabe für - im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens - Gelegenheit zu Vorarbeiten [Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.]) • Bewertung nach einem Punkteschema entsprechend dem Schwierigkeitsgrad der Teile • Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note orientiert sich an der Maßgabe, dass für eine noch ausreichende Leistung mind. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden müssen. Die Intervalle für die oberen vier Notennstufen sollen annähernd gleich sein. • In den Klassen 5 und 6 kann eine Klassenarbeit durch ein schriftliches Projekt (z.B. Lesetagebuch) ersetzt werden	Dazu zählen z. B. • aktive, verstehende Teilnahme am Unterricht • schriftliche und mündliche Sprachproduktion • kurze schriftliche Übungen • Hausarbeiten • aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen • Projekte – Referate • Lesetagebuch Beurteilung hinsichtlich der • Kommunikativen Kompetenz • Sachlichen Kompetenz • Methodischen Kompetenz
7 - 10	2+3 Klassenarbeiten pro Schuljahr (Klasse 7) 4 Klassenarbeiten pro Schuljahr plus VERA8 (Klasse 8) (Dauer in Jg. 7/8: 60 min)	Dazu zählen z. B. • aktive, verstehende Teilnahme am Unterricht • kurze schriftliche Übungen • Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens • Hausarbeiten

	4 Klassenarbeiten pro Schuljahr (Klasse 9) 2+1 Klassenarbeiten plus ZP10 pro Schuljahr (Klasse 10) (Dauer in Jg. 9/10: 90 min) • In den Klassen 7 und 8 kann eine Klassenarbeit durch ein schriftliches Projekt (z.B. Lesetagebuch, Deeper learning) ersetzt werden • Bewertung nach einem Punkteschema entsprechend dem Schwierigkeitsgrad der Teile • Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note orientiert sich an der Maßgabe, dass für eine noch ausreichende Leistung mind. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden müssen. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich sein.	• aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen • Projekte – Referate - Protokolle • Lesetagebuch Beurteilung hinsichtlich der • Kommunikativen Kompetenz • Sachlicher Kompetenzen • Methodischen Kompetenz
Jg. 5-10	Bewertungsgrundlage aller Klassenarbeiten sind Richtigkeit der Ergebnisse, inhaltliche Qualität und angemessene Form der Darstellung. Gehäufte Verstöße gegen sprachliche Richtigkeit (R, Z, G) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe, allerdings nur, wenn dies nicht bereits bei der Darstellungsleistung berücksichtigt wurde.	